



Aktuelle Lage und Einsatz der Spenden
7.07.2015

Mouna Sabbagh, 1. Vorsitzende

Linzer Str.9
94032 Passau

0049-(0)851-7560911

info@hilfe-fuer-aleppo.de
www.hilfe-fuer-aleppo.de

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

Wie Sie vielleicht schon aus den Medien erfahren haben, haben die Rebellen vor einigen Tagen mit einer Großoffensive auf Aleppo begonnen. Die Rebellen wollen den vom Regime kontrollierten westlichen Teil der Stadt erobern und unter ihre Kontrolle bringen. Vor zwei Tagen habe ich mit meinem Onkel O., er wohnt im Regimeteil, telefoniert. Er hat mir das Vordringen der Rebellen bestätigt. Nur zwei Kilometer von seinem Stadtteil sind die Rebellen in dem Stadtteil „Sahra“ mit schwerer Bewaffnung eingedrungen. Hier wohnt seine Tochter mit ihrer Familie. Mein Onkel berichtet: „Meine Tochter ist zu der Zeit, als die Kämpfe ausgebrochen sind mit ihrem Mann und den drei kleinen Kindern außer Haus gewesen. Sie war gerade zu Besuch bei uns. Was für ein Glück, dass sie jetzt nicht dort sind. Kein Mensch kann da mehr hinein oder hinausgehen. Tagsüber und in der Nacht hören wir das Schießen von Mörsergranaten und Raketen. Wohin wir auch schauen, an vielen Stellen steigt Rauch auf. Meine Enkelkinder weinen bei jedem Beschuss und verkriechen sich zwischen Stühle oder in den Ecken der Zimmer. Wir sind unseres Lebens überdrüssig und wünschen uns oft, dass uns eine Rakete trifft, damit wir das nicht mehr miterleben müssen. Keine der gegnerischen Parteien nimmt Rücksicht auf uns. Sie kämpfen zwischen den Häusern, wo wir Menschen leben. Wir sind enttäuscht von der Welt, niemand hilft uns, niemand versucht zwischen den verfeindeten Lagern zu vermitteln. Im Gegenteil der Krieg wird geschürt und aufgeheizt. In kurzer Zeit werden die Kämpfe auch mein Stadtviertel erreichen.“ Als ich ihn frage, ob es nicht besser ist zu fliehen, z.B. in die Türkei oder in einen anderen Teil Syriens, sagt er. „Wo sollen wir hin? Wir können nirgends hingehen. Niemand will uns aufnehmen und die Kinder würden die Strapaze einer Flucht nicht überstehen. Wenn ich meine Wohnung verlasse, kommen Diebe und rauben meine Wohnung aus.“

Von einer Kontaktperson A. habe ich bereits vor einigen Wochen erfahren, dass ein Eindringen der Rebellen in die Regimeviertel im westlichen Teil der Stadt erwartet wird. Die Zufahrtswege waren von den Rebellen bereits abgesperrt. Weiter habe ich erfahren, dass vermehrt junge Männer, welche in den Regimevierteln leben, das Land verlassen. Es wird befürchtet, falls die Rebellen das Viertel einnehmen, Chaos ausbricht. Schnell werden dann Regimeanhänger gesucht und vielen unschuldigen jungen Männern droht dann eingesperrt, verschleppt oder hingerichtet zu werden.

Nach wie vor, auch wenn es viel Geduld braucht, ist die telefonische Verbindung mit Kontaktpersonen und Verwandten in Aleppo möglich. Dagegen ist die Internet - verbindung seit Monaten stark eingeschränkt.

Wir möchten uns bei allen Spendern ganz herzlich für ihre Hilfe für die Kriegsoffer in Aleppo und außerhalb bedanken.

Mit Ihrer Unterstützung können wir monatlich zwischen 4000.- bis 5000.-€ an Hilfsbedürftige weitergeben. Der größte Teil der Spenden geht nach wie vor nach Aleppo an Familien und Hilfsprojekte. Ein kleiner Teil der Spenden geht an geflüchtete Familien in der Türkei und in den Libanon.

Unsere Kontaktpersonen in Aleppo stellen immer wieder aufs Neue die Bedürftigkeit der einzelnen Familien fest. So haben manche von uns unterstützte Familienväter in der Zwischenzeit eine Arbeit gefunden, entsprechend wird dann die Spende gekürzt. Bei einigen von uns unterstützten Familien hat sich die finanzielle Situation verschärft, sei es durch den Tod des Familienvaters oder der Zerstörung der Wohnung. In solchen Fällen kann es sein, dass vorübergehend mehr Unterstützung gewährt wird. Kontaktperson B. erzählt von einem Wohnhaus, in dem mehrere Familien wohnen: „Das Dach des Hauses wurde von einer Rakete getroffen. Auf dem Dach befindet sich die Wasserzisterne aus der die Familien ihr Trinkwasser beziehen. Dach und Zisterne sind zerstört. Die Familien haben Unterstützung für die notwendigsten Reparaturen am Dach und die Instandsetzung der Zisterne bekommen.“

Im letzten Brief hatten wir Ihnen bereits einige Familien genannt, die durch Ihre Spende, Hilfe zum Erhalt ihrer Existenz haben. Hier weitere Familien und Einzelpersonen:

Familie B.: drei Kinder, Binnenflüchtlinge, aus dem Rebellenviertel geflohen. Haben Wohnung und Arbeit verloren. Jetzt im Regimeviertel in einem Keller lebend.

Familie H.: sechs Kinder. Der Vater ist krank, er kann nicht arbeiten. Aus dem Rebellenviertel geflohen, da sie mit Fassbomben beworfen wurden. Leben mit anderen Flüchtlingen in einer Moschee.

Suad R.: herzkrankte Frau, Spende für Krankenhausbehandlung.

Familie A.: Mutter mit drei Kindern. Das jüngste Kind ist drei Jahre, das älteste Kind ist acht Jahre alt. Der Vater ist seit mehreren Monaten vermisst.

Badri K.: älterer Mann, zucker- und herzkrank. Spende für Medikamente und ärztliche Behandlung.

Familie S.: Mutter mit fünf Kindern. Der Vater seit über einem Jahr vermisst. Die Mutter leidet auf Grund des Verlustes ihres Mannes an schweren Depressionen.

Familie K.: fünf Kinder. Vater ohne Arbeit. Achtjährige Tochter hat durch Granate Hand verloren. Spende für ärztliche Behandlung der Tochter und Lebenserhalt der Familie.

Die Familien brauchen weiterhin Hilfe. Wir danken für Ihre Unterstützung!

Mit besten Grüßen

Mouna Sabbagh
im Namen des Vereins

Hilfe für Aleppo e.V.

Vereinsregister Nr. VR 200522

Kto. 30349930

Stadtsparkasse Passau, BLZ 74 050 000

IBAN: DE85 7405 0000 0030 3499 30

BIC: BYLADEM1PAS